

Thoma, Ludwig: Der Tag ist wohl entschwunden (1894)

1 Der Tag ist wohl entschwunden,
2 Da hat mein Herz gefunden
3 Ein schönes Nachtquartier.
4 Muß nicht alleine ruhen,
5 Wie es die andern tuen,
6 Soldat und Offizier.

7 Die Liebe soll es lohnen,
8 Daß wir beisammen wohnen,
9 Im stillen Kämmerlein.
10 Da wirst du gut erkennen,
11 Wie unsre Herzen brennen,
12 Und voller Freuden sein.

13 Ja, reich mir deine Hände,
14 Das Glück hat bald ein Ende,
15 Die schönsten Stunden fliehn.
16 Wenn sie Reveille blasen,
17 Muß ich dich wieder lassen
18 Und meiner Wege ziehn.

(Textopus: Der Tag ist wohl entschwunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49778>)